

Öffentliche Sitzung der CSU-Fraktion am 26.2.2007

(Gasthaus Lindner, Waldthurn, Beginn 20:00 Uhr)

1. Genehmigung der Niederschriften - öffentlicher Teil - vom 25.01.2007

Anmerkungen: Keine

2. Bekanntgabe der Beschlüsse des nichtöffentlichen Teils der Sitzung vom 25.01.2007, bei denen das Erfordernis der Geheimhaltung weggefallen ist

(BE: N.N.)

- Billigung des Kaufvertrages Markt Waldthurn / Wolfgang Stangl des Notars Riedel vom 16.1.2007 (Verkauf eines Grundstücks in Goldbrunn)
-

3. Beratung und Beschlussfassung des Haushalts 2007

(BE: Hannes Weig)

Grundlage: siehe Entwurf des Kämmerers

Diskussion: Zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Kommune sind zwei Fragen wichtig:

1. Ist der Verwaltungshaushalt durch eigene Einnahmen ausgeglichen?
2. Wie hoch ist die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt?

Erstmals seit vielen Jahren können diese Fragen für das das Haushaltsjahr 2007 positiv beantwortet werden.

Eine gesunde Nachdenklichkeit sollte jedoch nach Durchsicht des Zahlenwerks, erstellt vom Kämmerer Josef Götz, erlaubt sein. Durch die höheren Einnahmen aus der Schlüsselzuweisung des Landes (plus 90.000.- €), aus dem Einkommenssteueranteil (plus 40.000.- €), höhere Zuweisungen zum Unterhalt des 65 Kilometer umfassenden gemeindlichen Straßennetzes (plus 20.000.- €) und durch die gesunkene Kreisumlage (um 30.000.- €) ist die finanzielle Ausstattung der Gemeinde allein durch diese Posten um etwa 180.000.- € günstiger als im Vorjahr 2006. Ob diese Quellen weiterhin so kontinuierlich sprudeln, kann niemand voraussagen.

Die Tilgung von Darlehen erreicht dieses Jahr einen Betrag von etwa 214.000.- € hierin ist eine Sondertilgung in Höhe des Staatszuschusses zur

Beschaffung des neuen Feuerwehrfahrzeuges in Höhe von 70.000.- € enthalten. In Verbindung mit den voraussichtlichen Zinsbelastungen (100.000.- €) muss die Gemeinde jeden Tag etwa 800.- € für den Schuldendienst aufwenden. Trotzdem zeichnet sich eine merkliche Entspannung der Haushaltslage ab.

Erstmals seit vielen Jahren wird wieder eine freie Finanzspanne erreicht. Die CSU-Fraktion ist deshalb mit dem Entwurf des Haushaltsplanes 2007 hoch zufrieden.

Der Haushaltsansatz 2007 ist mit einer Gesamt-Summe von 3.393.43.- € im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Ähnlich wie im Vorjahr sind in diesem Jahr enorme Investitionen mit 632.000.- € vorgesehen.

Auf der Ausgabenseite im Verwaltungshaushalt sind kaum noch Kürzungen möglich, ohne den laufenden Betrieb zu gefährden. Bei den Personalkosten ist eine Entspannung absehbar. Den geplanten Investitionen in Höhe von über 632.000.- € (u.a. Bernriether Straße, Kläranlage Waldthurn, Dorferneuerung Albersrieth, Sanierung Tiefbrunnen) stehen zu erwartende Einnahmen aus Beiträgen und vor allem Zuschüssen in Höhe von etwa knapp 300.000.- € gegenüber. Der Nettoinvestitionsaufwand von ca. 300.000.- € ist für die Gemeinde durchaus noch zu schultern, dazu ist eine Neuverschuldung in Höhe von 180.000.- € vorgesehen. Die Differenz von etwa 120.000.- € kann erfreulicherweise über die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt (in Gesamthöhe von 277.000.- €) aufgebracht werden. In Verbindung mit den vorgesehenen Tilgungen der laufenden Darlehen (214.000.- €) können die Verbindlichkeiten sogar vermindert werden. Oder anders ausgedrückt: trotz des hohen Investitionsaufwandes in Höhe von über 600.000.- € können die gemeindlichen Schulden gesenkt werden. Am Ende des Haushaltsjahres wird die Pro-Kopf-Verschuldung 980,49 € erreichen, der bayerische Landesdurchschnitt liegt bei 709.- €

Durch die „Großinvestition Feuerwehrauto“ im Jahre 2006 musste kurzfristig eine höhere Verschuldung im letzten Jahr mit einem Nachtragshaushalt in Kauf genommen werden. Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt in Höhe von 277.000.- € übertrifft die gesetzlich geforderte Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungen (214.000.- €), so dass, wie oben erwähnt, der Schuldenstand wieder abgebaut werden kann. Zusätzlich kann in diesem Jahr der Betrag der aus Entgelten gedeckten Abschreibungen und die rechtlich vorgeschriebene Rücklagenfinanzierung erwirtschaftet werden.

In den letzten sechs Jahren wurden insgesamt fast 2,5 Millionen Euro durch die Gemeinde investiert, dafür wurden etwa 1 Million Euro Kredite benötigt. Der Schuldenstand von über 2,6 Millionen im Jahre 2001 (pro-Kopf-Verschuldung 1.156.- €) verringerte sich hierbei auf errechnete 2,1 Millionen (entspricht 980.- € pro Kopf-Verschuldung) zum 31.12.2007

Erklärtes Ziel bleibt ein weiterer kontinuierlicher Schuldenabbau, eine schuldenfreie Gemeinde darf kein Tabu sein! Zinsbelastungen von 100.000.- € jährlich behindern die Investitions- und damit die

Gestaltungsmöglichkeiten. Der Finanzplan für die kommenden Jahre lässt hier gewisse Spielräume für einen deutlichen Schuldenabbau erkennen.

Besondere zusätzliche Wünsche für das Haushaltsjahr können angesichts der großen Maßnahmen (z.B. Bernriether Straße, Kläranlage) nicht geäußert werden. Auf folgende anstehende Probleme und Projekte darf jedoch hingewiesen werden:

- § Dorferneuerung in Kernort Waldthurn
- § Energie- und Nutzungskonzeption im Bereich Schule und Bauhof
- § Beschaffung eines Rechens für das Vorklärbecken an der Kläranlage Albersrieth
- § neues Konzept zur Klärschlammentsorgung

Im laufenden Betrieb des Gemeindeunternehmens sind künftig durchaus noch Kosteneinsparungen möglich. Das Thema „Energiemanagement“ der gemeindlichen Einrichtungen wurde schon erörtert ebenso Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit. Zu überlegen ist auch die Gründung einer kommunalen GmbH, die vor allem für die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde (z.B. Trinkwasserversorgung, Kläranlagen, Bauhof) zuständig wäre. Neben steuerlichen Vorteilen (Möglichkeit des Vorsteuerabzugs) sind hier Einsparungen durch Ausnutzung privatwirtschaftlicher Elemente im Vergabesystem zu erwarten.

Der Verwaltung und vor allem dem Kämmerer wird für die kompetente und engagierte Arbeit gedankt. Die Fraktion der CSU wird die vorgelegten und jetzt kritisch diskutierten Haushaltsdaten mittragen.

Fazit: Dem vorgelegten Haushaltsplan 2007 wird zugestimmt.

4. Beschluss der Haushaltssatzung 2007

(BE: Hans Pausch)

Grundlage: siehe Entwurf des Kämmerers

Diskussion: In der Haushaltssatzung werden die Eckdaten des Haushaltsplanes (Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts, Hebesätze bei der Grund- und Gewerbesteuer, Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen, Höchstbetrag der Kassenkredite) festgesetzt (wie unter TOP 2 erörtert).

Fazit: Der Haushaltssatzung 2007 wird zugestimmt.

5. Beschluss des Finanz- und Investitionsprogramms 2006 mit 2010

(BE: Dr. Nikolaus Globisch)

Grundlage: siehe Entwurf des Kämmerers

Diskussion: Auf die enormen Investitionen im Jahre 2007 wurde ja bereits unter TOP 2 eingegangen. Im weiteren Investitionsprogramm bis 2010 ist eine gewisse Entspannung bei den Investitionen anzunehmen. Insofern sollte einem deutlicheren Schuldenabbau in den nächsten Jahren nichts im Wege stehen.

Fazit: Dem Finanz- und Investitionsplan 2006 mit 2010 wird zugestimmt.

6. Bestellung eines Gemeindevahlleiters und eines Stellvertreters für die Kommunalwahl 2008

(BE: Wolfgang Golla)

Grundlage: siehe Vorlage der Verwaltung

Diskussion: Nach dem Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz ist für die Kommunalwahl 2008 ein Gemeindevahlleiter zu bestimmen. Wer als Kandidat für das Bürgermeisteramt oder für den Marktgemeinderat antritt, kommt für die Funktion eines Gemeindevahlleiters nicht in Betracht. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, Verwaltungsleiter Schmidt zum Gemeindevahlleiter und Verwaltungsangestellten Gollwitzer zu dessen Stellvertreter zu berufen.

Fazit: Dem Vorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

7. Untersuchung des Tiefbrunnens – Ausschreibung der Maßnahmen; Honorarangebot der Renner Consult Amberg

(BE: Alois Weig)

Grundlage: siehe Angebot der Renner Consult Amberg und die Vorlage der Verwaltung

Diskussion: Wegen der hohen Nitratwerte, die jedoch noch unter dem gesetzlichen Grenzwert von 50 mg pro Liter liegen, wurde ja eine freiwillige Vereinbarung mit den Landwirten geschlossen, die eine Verringerung des Stickstoffeintrages in den Boden und damit in das Grundwasser zum Ziel haben. Die Stickstoffbelastung des Bodens in den Schutzzonen unseres Tiefbrunnens in der Nähe des Irlhofes ist bereits gesunken.

Trotzdem sollte nach Empfehlung der Wasserwirtschaft der Tiefbrunnen gründlich untersucht und gegebenenfalls ertüchtigt (Reinigung, Regenerierung) werden. Dazu hat die Firma Renner Consult aus Amberg bereits ein Konzept in einer früheren Sitzung des Marktgemeinderates vorgestellt, das nun heuer umgesetzt werden soll.

Je nach Zustand des Brunnens können nach erster Erkundung (TV-Befahrung, geophysikalische und hydrologische Messungen) weitere Ertüchtigungsmaßnahmen nachfolgen, z.B. Brunnenregenerierung

(Reinigung / Entsandung). Der Check beinhaltet auch einen Pumpversuch mit Leistungsmessung. Die Kostenschätzung für diese Maßnahmen liegt bei knapp über 30.000.- €

Das Gremium ist sich einig, dass mit allen vertretbaren Mitteln eine eigene Trinkwasserförderung erhalten werden sollte, um nicht auf höhere Abnahmemengen von der Steinwaldgruppe (und einer damit verbundenen Kostensteigerung für den Verbraucher) angewiesen zu sein.

Während der Erkundungsmaßnahmen muss ein ausreichende Zufahrt für Baufahrzeuge zum Tiefbrunnen gewährleistet sein, der Bauausschuss hat am 24.2.2007 sich dazu vor Ort ein Bild gemacht.

Fazit: Der gemeindliche Tiefbrunnen sollte untersucht werden. Die dazu nötigen Maßnahmen können ausgeschrieben werden. Das Honorarangebot der Firma Renner Consult GmbH wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

8. Wegemäßige Erschließung des Gemeindewaldes im Bereich „Straßhut“

(BE: Hubert Stahl)

Grundlage: siehe Planskizze

Diskussion: Der Gemeindewald im Bereich „Straßhut“ (Wald neben der Staatsstraße nach Weiden zwischen Kreuzung Zeßmannsrieth und Einfahrt zum Schotterwerk Rimmelberg) bedarf nach Meinung der Forstdienststelle einer besseren wegemäßigen Erschließung. Da die zu erschließende Waldfläche nicht sehr groß ist, werden keine staatlichen Zuschüsse für die Errichtung eines Forstweges gewährt. Der Aufwand für den Ausbau ist daher auf das Notwendigste zu beschränken. Gedacht ist an eine einfache Wegebaumaßnahme (Rückeweg) mit Hilfe des gemeindlichen Bauhofs. Die Weglänge beträgt etwa 700 Meter. Der Bauausschuss hat sich im Rahmen eines Ortstermins am 24.2.2007 mit der vorgesehenen Ausbaumaßnahme auseinandergesetzt.

Fazit: Der wegemäßigen Erschließung des Gemeindewaldes im Bereich „Straßhut“ wird in der dargestellten Form zugestimmt.

9. Bauanträge

(BE: N.N.)

Grundlage: siehe Vorlage der Verwaltung

Diskussion: Keine

Fazit: Den Bauanträgen wird zugestimmt.

10. Mitteilungen des Bürgermeisters; Anfragen und Anträge der Markträte

Mitteilungen des Bürgermeisters (in der Sitzung am 1. März 2007):

- Rama-dama-Aktion vom 14.4. bis 21.4.2007
- der staatliche Zuschuss für das Waldthurner Feuerwehrauto in Höhe von 70.000.- €trifft in den nächsten Tagen ein
- Heimattreffen der sudetendeutschen Landsmannschaft in Hostau am 8.6.2007 mit Bischof Gerhard Ludwig Müller
- saniertes Regenüberlaufbecken an der Kläranlage in Waldthurn seit 1. Februar 2007 in Betrieb (nach vorheriger Fachstellenbesprechung); durch die Ausführung des Sondervorschlags der Bau ausführenden Firma Reger konnten 15.000.- €im Vergleich zur ursprünglichen Planung eingespart werden; mit der Wiederinbetriebnahme des Regenüberlaufbeckens fällt monatlich etwa 500.- €weniger Niederschlagswasserabgabe an
- auf die dramatische Entwicklung der Klärschlamm Entsorgung (über Landwirte kaum mehr möglich) wurde hingewiesen, eine Neukonzeption ist dringend erforderlich
- für den Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz wird der Frauenchor „Vera musica“ vorgeschlagen
- im Rechtsstreit Markt Waldthurn ./ Ing. Schieder wird am 29.3.2007 (14:00 Uhr) am Gericht in Weiden verhandelt
- in der Schule mussten einige Fenster und die Eingangstür zur Turnhalle ausgetauscht werden
- ab 17.3.2007 (Samstag) ist die Grüngutanlieferung wieder möglich, ab 1.4.2007 gibt's wieder neue Öffnungszeiten am Container-Standplatz
- Baubeginn für die Bernriether Straße ist der 5. März 2007
- der Gemeindeverbund wird bis 2014 verlängert, über ihn er soll künftig auch die Dorferneuerung abgewickelt werden (Maßnahmen werden weiterhin mit 60 – 90 % gefördert; neu ist die Möglichkeit der Förderung von Eigenleistungen, z.B. durch Bauhof oder Anlieger in Form von Hand- und Spanndiensten)